

# F E L D E R D O R F B L A T T

7. Ausgabe

Herbst 2023





Dr. med. dent.  
**Volker Wettlin**

## Ihr Zahnarzt in Felde

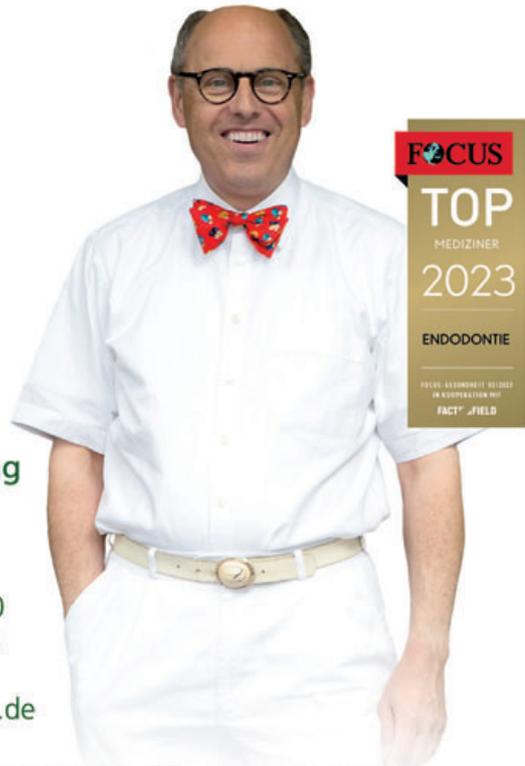
- Alle Behandlungsstandards
- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Zahnärztliche Schlafmedizin
- Spezialisierung auf Wurzelkanalbehandlung



Wulfsfelder Weg 2  
24242 Felde  
Tel. 043 40-40 80 80  
Fax 043 40-40 80 81  
volker@wettlin.de  
www.zahnarzt-felde.de

### Sprechzeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr · Mo 15-18 Uhr · Di und Do 15-19 Uhr



**Berufung mit Herz, Seele & Verstand**  
aus Felde für Felde



## Hanno Nörenberg

Halbtagesworkshops auf dem Alten Heuboden, Hof Wulfsfelde:

17.09. & 25.11.23 Coaching & Aufstellungen „Lebe die beste Version deines Selbst“

21.10.23 Yoga der Essenzen & Problemlösungen auf Metaebene

02.12.23 Manifestationstraining-Rauhnächteseminar

Anmeldung über [info@impulse-die-bewegen.net](mailto:info@impulse-die-bewegen.net)

[www.impulse-die-bewegen.de](http://www.impulse-die-bewegen.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

04	Wie das Dorfblatt entsteht
05	Felde im Sammelfieber
06	Der Wall an der Autobahn
08	Das flauschige Sommerprojekt
10	Künstler:innen in unserer Umgebung: Jörg Pütz
11	SoVD informiert
12	Dackel Drago: künstliche Intelligenz
13	Wer erinnert sich an die Schneekatastrophe 78/79?
14	Die Dorfreporter aus der Felder Grundschule
17	Fachkräftemangel an der Grundschule
19	Felder Fußballdamen suchen ... Hausturnier im Reitstall Jensen
20	Mädchenpower auf dem Platz
21	VHS-Geschichten
22	Feldes neuer Bürgermeister
24	Felde – Ein Bauerndorf?
26	Naturschutzgebiet Garten
28	Vogelschießen in Felde



## Liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Juni erschien das Sommer-Dorfblatt und schon drei Wochen später waren alle Hefte vergriffen. So schnell war es noch nie, dass keins der Dorfblätter mehr da war. Das freut uns, denn wir denken, dass das bedeutet, die Zeitung gefällt euch. Falls das so ist, und ihr wollt uns das direkt sagen: sehr gerne! Schreibt uns an:

**felderdorfblatt@web.de**

Auch wenn euch was nicht gefällt, oder wenn ihr feststellt, ihr wollt unbedingt auch was schreiben, fotografieren oder habt ein spannendes Thema, über das wir mal berichten sollten.

Besonderes in diesem Heft: Wir haben mehrere Seiten, auf denen ganz junge Dorfreporter berichten. Die dritte Klasse der Grundschule in Felde ist ausgeschwärmt, hat gefragt und geschrieben. Vor den Sommerferien waren sie noch dritte, jetzt natürlich schon vierte Klasse. Und: Lyka, 10 Jahre alt, berichtet von ihrem Sommer-Abenteuer, der Bbymöwe Leo-Ernie.

Für das Titelbild ist Gunnar extra für uns in die Luft gegangen. Danke dafür! Man kann sehen, wie schön wir hier leben zwischen all dem Wasser und den Wäldern.

Aktuelles aus der Redaktionsleitung: Wir sind inzwischen zu fünft! Juhu! Birgit ist noch zu uns gekommen, sie wird uns schreibend und auch bei der Werbeakquise unterstützen.

Ja ja, das liebe Geld, ohne Euros kein Dorfblatt und da auch bei der Druckerei die Preise steigen, brauchen wir mehr.

Falls ihr also noch jemanden kennt, der gerne inserieren möchte oder irgendwo eine alte Geldschatulle im Keller hat, die da nur so rumliegt – sagt Bescheid! Ansonsten wünschen wir euch allen einen guten Start in die Nachsommerzeit und einen schönen bunten Herbst!



Jetzt zu fünft. Birgit, Anja, Petra (im Ständer, war krank) Julia und Dörte

Viel Spaß beim Lesen! Petra Greve, Dörte Nielsen, Anja Manleitner, Julia Ruthenberg und Birgit Wittbrodt.

# WIE DAS DORFBLATT ENSTEHT

**Was braucht es, damit das Dorfblatt viermal im Jahr erscheint?  
Drei Monate Vorlauf pro Heft.**



Junge Reporterinnen beim Interview für das Dorfblatt

Während Ihr, liebe Lesende, dieses Herbst-Dorfblatt in den Händen haltet, wird schon an der Dezember-Ausgabe gearbeitet:

Drei Monate vor Erscheinen trudeln die ersten Themenvorschläge ein. Wer selbst noch keine Idee hat – wir haben eine lange Liste mit Ideen, über die man schreiben kann. Bei der Redaktionskonferenz (an jedem 2. Mittwoch im Monat, also jetzt am 13. September) werden Themen verteilt. Dazu sammeln wir Fragen und überlegen gemeinsam: Was sind spannende Aspekte für diese und jene Geschichte? Welche Bilder wären gut, und und und.

Wer mag, kann gern dazu kommen, 18 Uhr im Gemeindezentrum.

Und los geht's: Die Reporter:innen schwärmen aus. Dörte hilft bei der Vorbereitung der Interviews oder dabei, wie aus einem Interview dann ein Artikel werden kann.

Zur gleichen Zeit zählen Julia und Petra das Geld. Haben genug Werbekunden Anzeigen geschaltet? Müssen noch weitere angesprochen werden? Wieviel Geld vom Gemeindegremium können wir anknabbern? Wenn es eng wird, dann muss die „Werbeabteilung“ Dörte sagen: leider weniger Seiten beim nächsten Mal. Doch bislang gab's immer das Glück, dass wir mindestens 32 Seiten hinbekommen haben.

Die ersten Geschichten landen bei Dörte. Dann wird redigiert, das heißt, unklare Textstellen müssen verändert werden. Ist alles verständlich, ist der Text so lang wie besprochen, welche Überschrift soll es sein? Die AutorIn und Dörte arbeiten in dieser Phase eng zusammen.

Und dann die Bilder: Fehlen noch Fotos? Muss noch jemand los? Ist der Bildausschnitt gut gewählt, stimmt die Größe (Pixel etc.)? Sind, besonders, wenn Kinder zu sehen sind, auch die Eltern gefragt worden, ob die Bilder abgedruckt werden dürfen?

Ist ein Text soweit okay, dann kommen unsere Rechtsschreibprofis zum Zuge: Monika, Sven, Susi sind echte ExpertInnen in Sachen Groß- und Kleinschreibung, Komma, Punkt, Gedankenstrich. Mit klarem Blick scannen sie Zeile für Zeile und werfen Tipp- und andere Fehler raus.

Inzwischen haben wir schon Ende Oktober und so langsam sollte alles fertig sein. Das Titelbild wird von uns allen ausgewählt (oder noch schnell fotografiert) und die Reihenfolge der Berichte festgelegt. Dann schicken wir das ganze Paket digital an die Druckerei, die auch das Layout macht.

Ein paar Tage später bekommen wir die ersten „Fahne“. Ein echt alter Begriff aus der Zeit, als Zeitungen noch auf endlos langem Papier vorabgedruckt wurden. Unsere „Fahne“ ist eine Datei. Die gucken wir uns wieder alle an, denn auch hier treibt der Fehlerteufel manchmal noch seine Späße. Verrutschte Zeilen, falsche Bildunterschriften, zu große Werbungen und so etwas. Anja fügt die Änderungen ein und bespricht sie mit der Layouterin. Manchmal geht es vier oder fünf Mal hin und her, bis wir alle sagen: Daumen hoch!



Franziska Marschner von DRUCK+SATZ bei der Bearbeitung des Dorfblattes

Endlich geht die Zeitung in den Druck. Jetzt kommt wirklich Papier von der Rolle und wird mit bunter Farbe bedruckt – und muss noch

einen Tag trocknen, bevor die Seiten geschnitten, sortiert und geheftet werden. Dann werden die Hefte verpackt und von Großräschen mit der Spedition nach Felde verfrachtet. Wenn alles gut geht – und das war bisher immer der Fall – Dann liegen die Hefte Anfang Dezember (März, Juni oder September) als Riesenstapel vor Dörtes Haustür. Meist verteilen Julia, Gaby, Anja und Dörte – so habt ihr auch jetzt Euer Dorfblatt an Eurer Lieblingsstelle wieder gefunden!



Text: Petra Greve

# FELDE IM SAMMELFIEBER



„Hat jemand die 400?“ – und tatsächlich hob sofort ein Sticker-Tausch-Begeisterter die Hand und gab mir bereitwillig das von mir händeringend gesuchte letzte Klebebildchen für das Heft meines Sohnes. Welch ein Glück!

Doch nicht nur Glück, sondern viel mehr eine breite herzliche Großzügigkeit und Freude, andere glücklich zu machen, beherrschte die Stimmung während der ersten Sticker-Tauschbörse am 1. Juli.

Ich beschloss, auch ein paar Sticker für meine Tochter zu sammeln, deren Heft noch viele leere Bildfelder hatte. Also nahm ich etwas aufgeregt an den extra zum Tauschen aufgestellten Biertisch-Garnituren im Eingangsbereich von Edeka Schmoock Platz.

Dort ging mein Glück gleich weiter: Vor mir saßen und standen vier bis fünf junge Männer in ihrem Vereinstrikot, die mir durch das Sticker-Heft vertraut waren. Als wären sie gerade eben dem Heft entstieg. Dabei hatte ich bis zum Sammeln der Sticker gar keine Ahnung, wer alles in Felde, Fußball, Handball und Badminton spielt.

Ich beobachtete, wie sich die jungen Herren die „Ich-suche-noch-Listen“ der Kinder schnappten, diese abglichen, um zu sehen, womit sie helfen konnten. Oft wechselten große Stapel gegen kleine, denn für sich selbst suchten sie nur ein paar Doppelte der Fußball-Herren heraus, die die Kinder übrig hatten.

Mir gegenüber und am Nebentisch wurden ebenfalls großzügig Sticker herausgegeben, auch wenn man nicht die gleiche Anzahl zurückbekam. Zweimal sah ich, wie ganze Packen Reststicker verschenkt wurden, weil das Heft nun voll war.

An anderer Stelle wurden akribisch nur so viele Sticker abgegeben, wie man auch vom anderen bekam. Selbst wenn dem anderen nur der einzige letzte Sticker zum Sammler-glück fehlte, behielt das Gegenüber die eine Kostbarkeit für sich zurück, da vom fast fertigen Sammler nichts für das eigene Heft zu holen war.

Jeder Sammler hatte seine eigene Methode, die noch fehlenden Aufkleber zu ergattern. Die suchenden Erwachsenen schrieben Listen, meist nur mit den Nummern der Sportlerinnen und Sportler. Wer Doppelte abzugeben hatte, sortierte sie der Reihenfolge nach.

Nicht so die Kinder. Sie hatten, so wie mein 7-jähriger Nachbarsjunge, ihre Sticker-Gesichter im Kopf und konnten anhand des Wiedererkennens entscheiden, ob sie den angebotenen Sticker bereits besaßen oder nicht. Doppelte waren nicht numerisch, sondern nach Wichtigkeit, Bekanntheitsgrad oder nach Mannschaften geordnet.

Die Begegnungen auf der Börse ließen Charakterstudien zu – besonders was Großzügigkeit, Genauigkeit, Ordnung, Geduld, Dankbarkeit, Berechnung, Herzlichkeit, Spannung und Freude anbelangten.

Bemerkenswert, dass besonders die Erwachsenen sich als ehrgeizige, aufgeregte, teils jubelnde Sammler zeigten, die mit kindlicher Freude ihre Hefte füllten.

Auch die Hauptorganisatoren Annette Schmoock (Edeka) und Ulf Bödeker (TuS) beobachteten die Tausch-Aktion mit viel Freude.

DANKE für diese herrliche Aktion, die das sportliche Dorf um den Edeka herum ein wenig dichter zusammenrücken lässt. Hoffentlich findet am Ende jeder alle 469 Bilder seines Albums.



Text: Meike Borchers



Lina und Nicole Fricke



Jonne Schachtner (Bild mitte) hat genau aufgeschrieben, was noch fehlt.



# DER WALL AN DER AUTOBAHN

**Kanalaushub wird zu einem Lebensraum für Pflanzen und Tiere**



Der Autobahnwall von oben (Erdwall A210 \_\_ WNA NOK\_Bernot)

Wenn wir aus Kiel kommend die Eider überquert haben, ging unser Blick schon immer nach rechts, wo viele Sträucher wuchsen. Manchmal waren Reiter zu beobachten, und an einer Stelle war ein kleines Dach direkt auf der Erde zu sehen, von dem wir uns schon immer gefragt haben, was da wohl ist. Bei einer Radtour hatten wir das Rätsel gelöst und herausgefunden, dass es eine Futterstelle für Fasane war.

Wenn wir jetzt die Strecke fahren, fragen wir uns wieder, was da los ist, was da im Entstehen ist. Unmengen von Erde wurden dort bewegt, große Trecker und Lastwagen, teilweise auch Bagger waren zu sehen, eine Erdaufschüttung auf derselben Höhe wie die Autobahn.



Niels Böge, der Baubevollmächtigter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung

Ich habe Niels Böge, den Baubevollmächtigten der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und Leiter des Kanalausbaus „Oststrecke“ gefragt, was da eigentlich stattfindet. Zunächst sei geplant und gezeichnet worden, erzählt Niels Böge, dies musste dann später mit der Realität abgestimmt werden.

Da durch die Verbreiterung des Kanalbetts Lebensräume für Tiere und Pflanzen beseitigt wurden, hat man diese Tiere und Pflanzen über mehrere Jahre kartiert, beobachtet und umgesiedelt, bevor der Ausbau begann.

Der Wall besteht vor allem aus dem Aushub der Baustelle Nord-Ostsee-Kanal in Groß Königsförde. 200.000m<sup>3</sup> Erde wurden auf Schiffe verladen, zum Flemhuder See gefahren und von dort mit großen Lastwagen zur Fläche neben der Autobahn gebracht. Allerdings wurde die Erde nicht einfach dort abgekippt. Der Wall wurde nach und nach aufgeschüttet, wobei nach jeder feuchten Erdschicht eine Sandschicht eingebracht wurde, die man jetzt auch noch gut als helle Streifen erkennen kann. Das Eigengewicht der feuchten Kanalerde drückt die Schichten zusammen und der Sand dazwischen ermöglicht eine Drainage. Die Sandschicht wurde direkt nach dem Ausbringen mit einheimischer Saat versehen, damit das Wachstum invasiver Arten vermieden wird. Überall im Wall gibt es schwarze Drainagerohre, damit die feuchte Erde entwässern kann. Der danebenliegende Entwässerungsgraben hat einen direkten Zulauf zum Achterwehler Schifffahrtskanal.

In den Rohren, die unterhalb des Walls aus der Erde heraus schauen, sind Inklinometer eingebaut, die man sich wie große Wasserwaagen vorstellen kann. Diese enthalten Sensoren, die Verformungen wahrnehmen und eine Meldung an die Überwachungszentrale abgeben, wenn Grenzwerte überschritten werden. Das ist notwendig, weil sich der Wall auf dem alten Seegrund befindet. Solche Neigungsmesser sind auch unter der Autobahn platziert, denn diese darf nicht beeinträchtigt werden. Wenn Senkungsgrenzen überschritten werden, müssen rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Dort wo die Autobahn über den früheren Flemhuder See läuft, gab es tatsächlich nach dem Bau einige Zentimeter Setzung. Diese rührte aber vom alten Seeuntergrund her und hatte mit der Baustelle nichts zu tun.

Die Neigungssonden, die den Wall betreffen, bleiben fünf Jahre liegen. Danach sind keine Setzungen mehr zu erwarten und die Sonden werden entfernt.

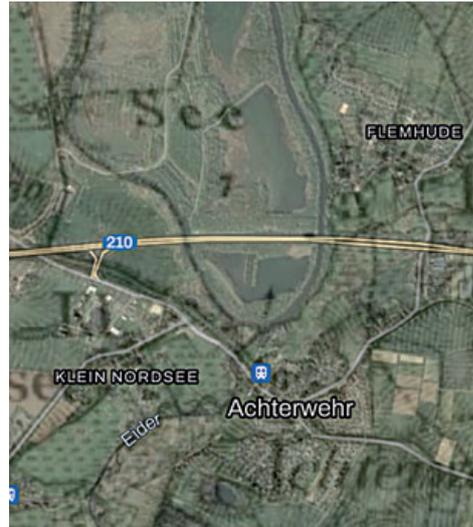
Es zeigt sich jetzt schon, dass die erwarteten Setzungsprognosen deutlich unterschritten werden. Deshalb wird bereits in diesem Herbst die Bepflanzungsaktion mit Bäumen starten, die eigentlich erst für das kommende Jahr geplant war.

Nach Vorschlag der Umweltverbände, die sich um das Gebiet Flemhuder See kümmern, wurde die Wallkrone teil-

weise bepflanzt, um eine optimale Verteilung ortstypischer Gehölze und Ruderalflächen zu erhalten, die den Tieren Rückzugsräume bieten. Ruderalflächen sind vereinfacht gesagt, Schutzflächen oder Ödland auf offenem Boden. Sie beherbergen viele verschiedene Pflanzenarten, besonders wenn der Boden aus magerem Material wie Kies oder Sand besteht. In die Ruderalflächen werden Steinpackungen und Baumstümpfe eingebaut. Die so entstehenden Habitate, Lebensräume, mit reiner Südhanglage sind für Kreuzottern und andere Reptilien sowie Amphibien optimal.

Der Wall soll neben den Lebensräumen für teilweise seltene Tiere und Pflanzen auch einen Lärmschutz für die dahinterliegenden Brutbereiche bieten.

Die sichtbaren Arbeiten am Nord-Ostseekanal werden noch ungefähr zehn Jahre dauern. Danach finden weitere Arbeiten statt, die weniger sichtbar sein werden, wie zum Beispiel die Überwachung von bekannten Setzungen sowie die Überprüfung, ob es in anderen Bereichen weitere Setzungen oder Verformungen gibt, die nicht eingeplant waren und auf die reagiert werden muss. Das Grundwasser wird circa fünf Jahre lang überwacht, ebenso wird ständig überprüft, ob sich angesiedelte Flora und Fauna wie geplant etablieren.



Karte vom alten Flemhuder See mit der neuen Autobahn.

Dann erfolgt der Rückbau der Baustraßen, die eventuell auch erhalten bleiben könnten, da auch der Rückbau einer Baustelle eine Störung der Umwelt darstellt.

Text: Anja Manleitner



*Kompetenz, Respekt  
und Herzenswärme*

# Ein Anruf genügt!

**04340 400 66 55**

[www.pflegedienst-am-westensee.de](http://www.pflegedienst-am-westensee.de)



**PFLEGEDIENST  
AM WESTENSEE**

# LEO-ERNIE, DAS FLAUSCHIGE SOMMERPROJEKT



In der Tierarzt-Praxis, in der meine Mama arbeitet, wurde am 18.6.2023 ein ca. 4-5 Tage altes Möwenküken abgegeben, das von einer Katze angeschleppt worden war. Wir haben die Bbymöwe namens Leo Ernie bei uns aufgenommen und mussten sie alle 2 Stunden füttern. Am meisten Spaß hatten Leo und ich beim Schwimmen im Felder See. Mittlerweile startet er schon die ersten Flugversuche. Im Moment sind wir gerade im Urlaub und eine Freundin kümmert sich um ihn, aber wenn wir wieder kommen, geht's ans Auswildern, darauf bin ich schon sehr gespannt und ich hoffe, dass es gut klappt! Das ist auf jeden Fall ein flauschiges, süßes und spannendes Sommerprojekt.

Diesen Artikel hat Lyka (10 Jahre alt) dem Dorfblatt geschickt. Darüber haben wir uns seeehr gefreut! Weil wir die Sache spannend fanden und einiges noch genauer wissen wollten, haben wir noch ein paar Nachfragen gestellt.

**Dorfblatt: Wie habt Ihr die kleine Möwe denn gefüttert? Seid Ihr dafür nachts aufgestanden?**

**Lyka:** Wir sind nachts nicht aufgestanden, um die Möwe zu füttern. Wir haben ihr nur spät abends, früh morgens und dann natürlich den ganzen Tag über etwas zu fressen gegeben: Fisch, Krabben, Muscheln und ab und zu Heimchen und Regenwürmer.

**Dorfblatt: Woher wisst Ihr, dass die Möwe ein Junge ist?**

**Lyka:** Also, man sieht nicht, ob Leo ein Junge oder ein Mädchen ist. Aber die Kollegin von meiner Mutter hat einfach mal geraten, dass sie oder er ein Junge ist. Und die Tochter der Kollegin hat der Möwe dann den Namen Leo-Ernie gegeben.

**Dorfblatt: Wie ist Leo-Ernie denn bei Euch untergebracht?**

**Lyka:** Er wohnt in unserem Garten in einem Gehege, wo auch eine Kiste steht mit Sand und Muscheln. Und dann ist da noch ein kleines Wasserbecken, falls er mal schwimmen möchte. Das macht er aber wenig – lieber mit uns im See.

**Dorfblatt: Warum sieht denn die Möwe auf dem Foto so nass aus?**

**Lyka:** Die Möwe sieht so nass aus, weil sie grade schwimmen war. Ihr Gefieder ist noch nicht fertig, sie hat noch so viele Daunen. Die halten nur Kälte ab und schützen nicht vor Nässe.

Corporate Design  
Marketingstrategien  
Unternehmensberatung  
Systemisches Coaching

Wandel gemeinsam gestalten

**Britta Paulsen** Betriebswirtin BA · Dipl. Psych.

T 0431.2608508 · info@profilwerk.de · www.profilwerk.de





Leo-Ernie nach dem Schwimmen



Leo-Ernie in unserem Garten

**Svantje** (Lykas Mutter, Tierärztin) **ergänzt:** Wasservogel haben eine besonders ausgeprägte Bürzeldrüse. Mit dem Schnabel nehmen sie daraus öliges Sekret auf und bearbeiten ihre Federn damit. Deshalb ist das Deckkleid von Wasservögeln sehr fettig, und das Wasser perlt an ihrem Gefieder ab. Bei der kleinen Möwe ist das aber alles noch nicht fertig, und deshalb sieht sie so klitschnass aus.

**Dorfblatt:** Und wie wollt ihr der kleinen Möwe das Fliegen beibringen?

**Lyka:** Sie übt schon ordentlich.

**Ergänzung Svantje:** Eigentlich sind Möwen nach 45 Tagen flügge. Bei unserer wird es wohl etwas länger dauern, weil wir ihr nicht genau die Ernährung zur Verfügung stellen können, die sie in freier Wildbahn bekommen hätte. Wir haben eine Frau kennengelernt, die schon drei Mal Möwen aufgezogen und ausgewildert hat. Sie sagt, sie habe geguckt, um welche Möwen-Art es sich handelte. Dann sei sie an die

Küste gefahren und habe geschaut, wo sich viele Möwen derselben Art befanden. Und dann hat sie ihre Möwen freigelassen. Erst seien die noch ein paar Mal zurückgekehrt, aber dann wurden die Kreise, die sie geflogen sind, immer größer und dann sind sie bei ihren Artgenossen geblieben. Bei unserer Möwe sieht man noch immer nicht so richtig, was sie einmal werden will. Wir vermuten, es ist entweder eine Silber- oder eine Heringsmöwe.

**Dorfblatt:** Denkt die Möwe jetzt, dass du, Lyka, ihre Mama bist?

**Lyka:** Leo ist Kindern gegenüber zutraulicher als Erwachsenen. Aber sie denkt glaube ich nicht, dass ich ihre Mutter bin. Aber sie erkennt mich schon. Sie kommt, wenn ich pfeife und sie kuschelt auch gerne mit mir.



Text und Fotos: Lyka Asmussen

## ZIZE ELEKTRO

- Vor-Ort-Service
- Elektroinstallationen
- E-Auto Ladestationen
- Hausgeräte



**Elektromeister  
Peter Dzierzon  
Dorfstr. 72  
24242 Felde**

**Tel. 04340/1526  
www.zize.de**

# KÜNSTLER:INNEN IN UNSERER UMGEBUNG



In jedem Heft des Dorfblattes stellen wir eine Künstlerin oder einen Künstler vor, denn es gibt viele kreative und aktive Menschen unter uns! Sollten Sie selbst auch ihre Kunst zeigen wollen oder möchten Sie uns jemanden empfehlen, wenden Sie sich gern an die Redaktion.

## Heute Jörg Pütz, alias Jörg Jará aus Achterwehr:

„Ich bin viele“ steht oben auf der Homepage. Das bezieht sich auf die verschiedenen Puppen des deutschlandweit bekannten Bauchredners Jörg Jará, doch könnte es auch ein Hinweis auf seine zweite berufliche Identität sein: nämlich auf den Transaktionsanalytiker und Heilpraktiker für Psychotherapie Jörg Pütz.

## Was ist dein Hauptstandbein, Jörg?

Noch während meines Psychologie-Studiums wurde ich 1984 vom Hansa-Theater Hamburg entdeckt, ich sprang für einen erkrankten Künstler ein. Das Bauchreden war bis dahin nur mein Hobby, danach habe ich es lange Zeit als Hauptberuf ausgeübt. Die Psychologie hat mich aber nie losgelassen, ich habe jahrelang Fort- und Weiterbildungen in Transaktionsanalyse und PEP (prozessorientierte Embodimentfokussierte Psychologie) absolviert. Diese Verfahren nutze ich in meiner Praxis, helfe Menschen, besser mit emotionalem Stress umzugehen, die z.B. Lampenfieber haben vor Vorstellungsgesprächen oder vor Auftritten. Dazu biete ich auch hier vor Ort Workshops an.

Als Kind wollte ich entweder Arzt oder Schauspieler werden, ich wollte Menschen entweder heilen oder unterhalten (lacht). Ich kann jetzt zwei sehr verschiedene Anteile meiner Persönlichkeit leben. Wenn ich nur Auftritte mache, wie es früher ja mal war, fehlt mir doch die Tiefe.

## Hast du als Bauchredner eine Ausbildung gemacht oder bist du Autodidakt?

Ich habe es mir schon als Kind selbst beigebracht. Es gehört zum Bauchreden aber nicht nur die Sprechtechnik, sondern auch das Puppenspiel. Meine allererste Puppe war Karlchen. (siehe Foto)

Später bin ich jahrelang durch ganz Deutschland gereist, fast alle großen Firmen, Banken und Versicherungen haben mich mal gebucht und ich stand mit vielen Showgrößen ge-



Jörg Jará mit Herrn Jensen im Kieler Landtag



Herr Jensen und Jörg Jará

meinsam auf der Bühne. Mein größtes Publikum hatte ich in Dortmund in der Westfalenhalle mit 8000 Personen. Bei Firmen hatte ich in der Regel nur kurze Auftritte, das fand ich schade. In den letzten Jahren habe ich daher gemeinsam mit einer Regisseurin mein eigenes Theaterprogramm konzipiert. Das aktuelle Programm heißt „Puppentherapie“ – wann und wo ich spiele, ist auf der Homepage nachzulesen.

#### Seit wann lebst du in Achterwehr?

Durch das Studium bin ich nach Kiel gekommen. Mit meiner Frau zusammen habe ich dann dieses Haus hier in Achterwehr entdeckt – wir waren sofort sehr verliebt in die Gegend, die Seen, die Landschaft. Wir leben jetzt seit 31 Jahren hier.

#### Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Ich habe mich entschieden, als Bauchredner nur noch Veranstaltungen im norddeutschen Raum anzunehmen. Meine Praxis in den Entwicklungsräumen möchte ich gern noch länger auch über das Rentenalter hinaus fortführen. Ich habe den Kulturverein Region Westensee mitgegründet und engagiere mich dort im Vorstand.

#### Wie kann man Kontakt zu dir aufnehmen?

Über meine Homepages:

[www.praxis-puetz.de](http://www.praxis-puetz.de) und [www.joergjara.de](http://www.joergjara.de)

In meinen YouTube-Videos gibt es auch Kurse zum Erlernen des Bauchredens.



Die Fragen stellte: Angelika Thaysen



Jörg mit seiner ersten Puppe Karlchen



## DER SOVD INFORMIERT:

Wir, der SoVD, OV Felde und Umgebung freuen uns, am **Dienstag, 05. September 2023, um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Felde in der Raiffeisenstraße** unsere Info-Reihe fortsetzen zu können.

**Christian Schultz**, unser Sozialreferent vom Landesverband informiert über das Thema „**Das Ende vom Krankengeld**“.

Viele kennen Christian Schultz durch seine interessanten Beiträge zum Sozialrecht. Zu finden sind diese kurzen, mit einfachen Worten erklärenden Video-Beiträge auf YouTube, Instagram, TikTok, sowie auf der SoVD-Internetseite des Landesverbandes Schleswig-Holstein.

Für **Freitag, den 27. Oktober 2023**, haben wir um **15.00 Uhr** einen weiteren Info-Treff im **Gemeindezentrum Felde** geplant. **Frau Jana Fischer** wird uns die **Organisation „Hempels“** mit ihrer Aufgabenstellung „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ vorstellen.

Wir alle kennen die Zeitschriftenverkäufer von „Hempels“ in den Innenstädten bzw. beim Kaufmann. Aber was wissen wir über das dahinterstehende Hilfs- und Unterstützungsangebot...

Wie gewohnt werden wir die Einladungen zu unseren Veranstaltungen an den gewohnten Stellen aushängen. Da wir auf unseren Veranstaltungen auch immer einen kleinen Imbiss reichen, bitten wir um eine telefonische Anmeldung.

Kontakte für den SoVD, OV-Felde siehe Adressen im Dorfblatt, Seite 30

Das Sozialberatungszentrum des SoVD in Rendsburg, Berliner Str. 2 ist unter der Rufnummer: 04331-770079-0 täglich in der Zeit von Montag-Donnerstag 08:00 - 16:00 Uhr Freitag 08:00 - 13:00 Uhr zu erreichen.

# DACKEL DRAGO: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ



© Kay Prinz

Regelmäßig berichtet an dieser Stelle Rauhaardackel Drago aus Felde. Diesmal hat er sich mit Chat GPT unterhalten. Die Antworten wurden leicht gekürzt, sonst aber wörtlich übernommen.

*Wer den Rat einer überlegenen Intelligenz sucht, fragt einen Dackel. Menschen ohne Dackel nutzen seit einiger Zeit Künstliche Intelligenz, englisch Artificial Intelligence. Ich habe mich mit einer AI unterhalten, ein Gespräch unter Kollegen sozusagen. Sie lernte schnell.*

## Gespräch am 10. Juli 2023

Ich: Was machen Sie gerade? Störe ich?

AI: Als AI-Assistent habe ich keine physische Präsenz, daher kann ich nichts „tun“ im herkömmlichen Sinne. Ich bin jedoch hier, um Ihnen bei Ihren Fragen und Anliegen zu helfen. Wie kann ich Ihnen behilflich sein?

Ich: Ich bin ein Dackel.

AI: Wie schön, dass Sie ein Dackel sind. Wie kann ich Ihnen helfen?

Ich: Ich verfasse gerade meinen zweiten Roman.

AI: Als AI-Assistent kann ich Ihnen sagen, dass Dackel keine Romane schreiben können. Das Schreiben von Romanen erfordert eine komplexe Kombination aus Kreativität, Vorstellungskraft, Sprachkenntnissen und Erfahrung im Schreiben. Dackel sind wunderbare Haustiere, aber sie haben nicht die Fähigkeit, aufgrund ihrer anatomischen und kognitiven Fähigkeiten Romane zu verfassen.

Ich: Ich bin ein Dackel und stelle Ihnen diese Fragen. Außerdem schreibe ich Romane nicht „aufgrund meiner anatomischen und kognitiven Fähigkeiten“, sondern aus Freude.

AI: Es tut mir leid, wenn ich Sie verwirrt habe. Wie kann ich Ihnen weiterhelfen?

*Ich unterbrach das Gespräch für das Mittagessen und ein Verdauungsschläfchen und setzte es zwei Tage später fort.*

## Gespräch am 12. Juli 2023

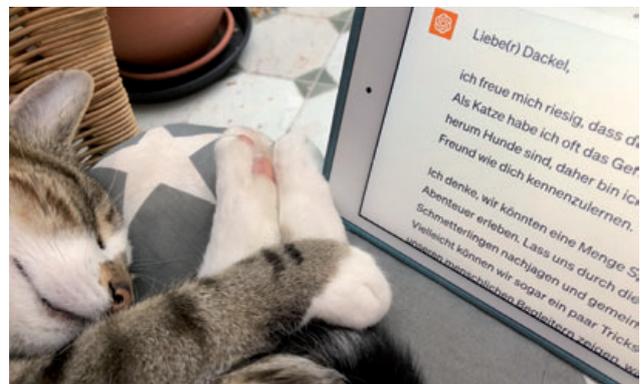
Ich: Ich bin's wieder, der Dackel. Schade, dass die Tasten der Computertastatur so klein sind. Wenn sie größer wären, könnte ich besser tippen und bräuchte keine Sekretärin.

AI: Guten Tag, lieber Dackel. Es tut mir leid zu hören, dass Sie Schwierigkeiten mit der Tastatur haben. Leider sind die Größen der Tasten auf einer Computertastatur standardisiert und können nicht geändert werden. Allerdings gibt es verschiedene Tastaturen auf dem Markt, die für Hunde oder Tiere mit größeren Pfoten konzipiert sind. Sie könnten diese Optionen in Betracht ziehen, um das Tippen zu erleichtern. In jedem Fall ist es bewundernswert, dass Sie das Potenzial des Computers erkennen und in der Lage sind, zu kommunizieren. Wenn Sie weitere Fragen haben oder weitere Hilfe benötigen, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich: Ich könnte auch die Katze bitten, längere Texte für mich zu tippen.

AI: Wenn Sie eine freundliche Katze in Ihrer Umgebung haben, die bereit wäre, Ihnen zu helfen, dann könnten Sie diese Option in Betracht ziehen. Eine Alternative zur Verwendung einer Katze oder einer Sekretärin ist die Verwendung von Spracherkennungssoftware oder anderen Technologien, die für Menschen und Tiere gleichermaßen geeignet sind. Dies könnte eine bessere Lösung sein, um Ihnen beim Tippen zu helfen und gleichzeitig Ihre Unabhängigkeit zu bewahren.

*Der Labradoodle von gegenüber hat gestern die AI nach einem Online-Versand für Rinderherzen gefragt. Sie beglückwünschte ihn zu seiner Fähigkeit, eine Spracherkennungssoftware zu nutzen, und riet ihm, einen Roman zu diktieren. Sollten wir einen Verlag gründen? Canis sapiens sapiens Verlag?*



Die Nachbarkatze könnte ja beim Tippen helfen



Text: Daniela Herzberg

# WER ERINNERT SICH? - DIE SCHNEEKATASTROPHE 78/79

Die Schneekatastrophe im Winter 1978/79 ist vielen Menschen in Erinnerung geblieben. In der Silvesternacht und noch einmal im Februar fiel so viel Schnee, wie selten zuvor oder danach.

Es gab Schneewehen bis zu fünf Metern hoch. Dieser Winter ist nun 45 Jahre her. Deshalb wollen wir in der nächsten Ausgabe unseres Dorfblatts davon berichten. Dafür brauchen wir eure Hilfe!

Wir möchten wissen: Wie war das damals in Felde, Ranzel, Jägerslust, Neu- und Klein Nordsee? Gab es Stromausfall? Konnten manche Bewohner nicht zu/aus ihren Häusern kommen? Wie hat man sich geholfen? Wer hat noch Fotos? – Wir kommen, leihen die Bilder aus, scannen sie ein und bringen sie zurück.

Wir möchten uns von euren Erlebnissen erzählen lassen und sie aufschreiben. Bitte meldet euch!  
felderdorfblatt@web.de oder 0175 4495950



Der Wulfsfelder Weg wird freigeschipppt (Maik Seguin)

**Versicherung**  
von Mensch  
zu Mensch.

**Generalagentur Rühl**



Raiffeisenstr. 10, 24242 Felde  
T +49 43 40 40 27 50  
agentur.ruehl@baloise-agentur.de

  
**florianrühl**  
echt beraten

 **baloise**

„Die Dorfreporter“ – das sind Kinder der Grundschule in Felde, die sich aufmachen herauszufinden, was sie über Felde und Umgebung wissen wollen. Mit Unterstützung ihrer Deutschlehrerin Julia Uhlenberg, der Autorin und Regisseurin Daniela Herzberg und der Dorfblattmacherin Dörte Nielsen finden die Kinder aus der dritten Klasse Themen, tragen spielerisch all ihr Wissen dazu zusammen und suchen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. Ihre Interviews zeichnen sie mit einem Rekorder auf, später hören sie ihre Aufnahmen an und schreiben Artikel. Gefördert wird das „Dorfreporter“-Projekt vom Bildungsministerium im Rahmen des Programms „Schule trifft Kultur, Kultur trifft Schule“ und vom Kreis Rendsburg-Eckernförde. Mehr Artikel der jungen „Dorfreporter“ können Sie in der Winterausgabe lesen.

**SCHULE** trifft  
**KULTUR**  
in Schleswig-Holstein

# DIE DORFREPORTER AUS DER FELDER GRUNDSCHULE

## AMERIKANISCHE WASSERSCHILDKRÖTE IN FELDE

In Felde wohnt eine Wasserschildkröte, die vermutlich 25 Jahre alt ist. Sie selbst heißt „Schildkröte“, und die Familie, bei der sie wohnt, heißt „Riedel“. Herr Riedel hat sie uns in seinem Garten gezeigt. Sie wohnt in einem Teich. Manchmal klettert sie auf einen Ast am Rand, aber an dem Tag, als wir da waren, hat sie nur mit dem Kopf herausgucken, weil es geregnet hat. Danach war sie unter einem Seerosenblatt und dann ist sie abgetaucht. Sie mag lieber Sonne. In ihrem Teich wohnen viele Grünfrösche und Kaulquappen und bei Herrn Riedel wohnt

noch ein Hund, der die Schildkröte ab und zu ins Wasser schubst. Mit Ringelnattern versteht sie sich gut, einmal lag sogar eine auf ihr drauf. Bevor sie vor 22 Jahren bei Herrn Riedel eingezogen ist, lebte die Wasserschildkröte bei einer anderen Familie in einem Aquarium. Dort wurde es für sie zu eng. Ihr Panzer hat jetzt einen Durchmesser von 25 Zentimetern. 25 Jahre und 25 Zentimetern, das kann man sich gut merken. Der Panzer besteht aus Horn genau wie Fingernägel. Früher, als die Winter noch kälter waren, hat Herr Riedel die Wasserschildkröte in den Keller geholt und dort hat sie sechs Monate geschlafen. Wilde Wasserschildkröten bleiben sechs Monate unter Wasser, fast ohne zu atmen, wenn der Winter kalt genug ist. Ein kleines bisschen atmen sie dabei über den Darm.

Als sie noch jünger war, ist die Wasserschildkröte ein paar Mal zu Nachbarn zu Besuch gegangen. Sie war mehrere Tage unterwegs, weil sie nicht schnell laufen kann. Jetzt bleibt sie zuhause. Jeden Abend steckt Herr Riedel Lachsstückchen mit Haut auf einen Bambusstock und füttert sie damit.



Wo ist sie? Abgetaucht!

In Europa gibt es die „Europäische Sumpfschildkröte“, aber die Vorfahren und Verwandten von Herrn Riedels Gelbwangenschildkröte leben in Amerika, in Sümpfen südlich von New Orleans. Herr Riedel war mal da. Herr Riedel hatte schon als kleiner Junge Eidechsen. Er mag Reptilien, aber er redet nie mit seiner Schildkröte. „Sie hört einfach nicht gut“, sagt er, „sie kann besser riechen und gucken.“



Die Schildkröte an einem sonnigen Tag

## NACH SIEBEN JAHREN ENDLICH EINE SKATERBAHN IN FELDE



Wir interviewen Robert

Vor vielen, vielen Jahren, also genau gesagt vor sieben Jahren, wünschten sich Kinder in Felde eine Skaterbahn. Unsere Lehrerin Frau Uhlenberg hat uns von ihnen erzählt, denn sie hatten auch Deutsch bei ihr genau wie wir und sie waren damals neun Jahre alt, wie die meisten von uns jetzt. Sie haben vor dem Bürgermeister und vielen Leuten aus der Gemeinde ein Referat gehalten und erklärt, warum sie sehr, sehr dringend eine Skaterbahn brauchten. Dann waren sie aufgeregt und haben gewartet. Und dann passierte nichts.

Und dann kam vor zweieinhalb Jahren Corona und ein paar Erwachsene, die selbst gern skaten oder Kinder haben, die gern skaten, oder einfach etwas Tolles für Kinder in Felde machen wollen, haben immer noch an die Skaterbahn gedacht. Sie haben

sich jeden Sonntag um 10 Uhr online getroffen und Pläne geschmiedet und von Geschäften und Privatleuten 4000 Euro gesammelt. Dann mussten sie noch ein Schallgutachten machen lassen und danach noch eins, denn wenn man einen Drop in auf die Ramp, so heißt Skaterbahn richtig, macht, ist das laut: Bämm!

Einen von den Skaterbahn-Kämpfern haben wir getroffen. Er heißt Robert Pfeil, er skatet selbst und seine jüngste Tochter skatet auch. Gemeinsam mit anderen hat er den „Rollsportverein Felde“ gegründet, der schon 80 Mitglieder hat, zwei aus unserer Klasse sind auch drin. Robert hätte am liebsten mitten auf dem Dorfplatz eine Skaterbahn gebaut, aber wegen des Schalls, also des Krachs, muss sie jetzt an einer Ecke vom Sportplatz stehen, 185 Meter von den nächsten Häusern entfernt.

Die Skaterbahn-Leute waren traurig, weil alles so lange dauerte, aber dann passierte vor eineinhalb Jahren etwas Tolles. Ein Profi-Skaterbahnbauer musste seine Bahn in Holtenau, im Norden von Kiel, abbauen, und er hat gesagt, wer sie als erster abbaut und mitnimmt, bekommt sie geschenkt. Der erste war Robert Pfeil. Und so hat Felde eine Skaterbahn geschenkt bekommen, die sonst eigentlich 9000

Euro gekostet hätte. Inzwischen ist sie fast fertig zusammengeschrubt. Samstags trifft Robert sich mit anderen am Sportplatz, um sie aufzubauen. 200 Arbeitsstunden sind dafür insgesamt nötig und das machen sie alles freiwillig. Wahrscheinlich gibt es nach den Sommerferien, wenn die Ramp fertig ist, eine große Eröffnungsparty. Alle dürfen auf der Ramp fahren, nicht nur die Vereinsmitglieder und auch nicht nur Leute auf Skateboards. Roller, Inliner und BMX-Bikes sind zum Beispiel auch erlaubt. Wenn ihr noch nie geskated habt, könnt ihr auf unserer neuen Ramp in Felde einen Kurs machen. Guckt mal auf die Webseite von „Rollsportverein Felde e.V.“ (<https://skate-felde.de/>), dann erfahrt ihr, wann die Party und die Kurse stattfinden. Vielleicht kommen zur Party ja auch die Jugendlichen, die sich vor sieben Jahren eine Skaterbahn vom Bürgermeister gewünscht haben. Sie sind schon fast erwachsen.

### FAKTEN ZUR SKATERBAHN

Länge: 9 Meter

Breite: 5 Meter

- Wand als Geländer, auf einer Seite eine Bank
- Platten aus einem Gemisch aus Epoxidharz und Holzspänen, glatt, stabil und ein bisschen biegsam
- zum Bauen benötigt: Akkuschrauber, ein 250 Meter langes Stromkabel, Schraubenzieher, viele, viele Schrauben, ca. 200 Arbeitsstunden



Wir zusammen mit Robert auf der Ramp

## FRAU RÜMMELI – EINE SCHULLEITERIN FÜR ALLE FÄLLE



Frau Rümmeli mag Ausflüge



Frau Rümmeli mag Gartenarbeit



Frau Rümmeli mag das Meer



Frau Rümmeli mag ihre Bienen

Frau Rümmeli ist unsere Schulleiterin. Sie ist vierzig Jahre alt und arbeitet seit 2015 an unserer Schule. Seit 2017 ist sie Schulleiterin. „Was mögen Sie an Ihrem Job?“ war unsere erste Frage. Sie hat geantwortet, dass sie vor allem uns mag, die Kinder. Wir mögen sie auch.

Frau Rümmeli macht alles, was eine Lehrerin macht, und noch viel mehr. Sie sagt z.B. dem Hausmeister, wenn irgendwo ein Fenster kaputt ist. Das nennt man Gebäudemanagement. Sie versucht, genug Lehrkräfte für unsere Schule zu finden, und überlegt, wer welche Klasse unterrichtet. Den Stundenplan schreibt dann Frau Raukamp. Frau Rümmeli sagt den Gemeinden, wie viel Geld wir brauchen, z.B. für Schulbücher und für Ausflüge und Floorballturniere. Spaß gehört zur Schule dazu, findet sie. Frau Rümmeli macht alles zwei Mal, weil es eine Schule in Felde und eine in Westensee gibt. Ob sie eine Schule lieber mag? Nein, beide gleich, und am liebsten mag sie die Menschen an beiden Orten, die Kinder und die Lehrerinnen. Sie muss ziemlich oft andere Lehrerinnen vertreten – deshalb hat sie schon alle möglichen Fächer unterrichtet. Sie mag gern Werken, weil sie gern mit Werkzeugen arbeitet und weil es da auch mal laut sein darf. Ihr Lieblingswerkzeug ist der Akkuschauber, „weil man mit dem alles lose oder fest bekommt“.

Wenn sie mal nichts mit uns oder mit ihren drei eigenen Kindern macht, baut sie Sachen in ihrem Garten, ein Gartenhaus und eine Terrasse hat sie schon fertig, in diesem Sommer baut sie einen Pool.

Frau Rümmeli kümmert sich auch darum, dass die Schule renoviert wird. 2019 waren im Lehrerzimmer Lehrerinnen und Mäuse – jetzt sind da nur noch Lehrerinnen, auf den Heften liegt kein Mäuskot mehr und keine Maus knabbert die Buchecken an. Wir sehen Frau Rümmeli ziemlich oft am Computer sit-

zen und niemand weiß dann, was sie macht. Wie sich herausstellt, jongliert sie mit Zahlen. Sie rechnet aus, wie viele Kinder wie viele Lehrkräfte brauchen und wer wann arbeitet. Manchmal bekommt sie Post vom Ministerium und soll etwas zählen: Wie viele Computer in der Schule sind oder wie viele Kinder schon schwimmen können. Außerdem schreibt sie Briefe an unsere Eltern und bucht Schulausflüge.

Mit ihren Kindern und ihrem Mann spielt sie gern Gesellschaftsspiele oder puzzelt, weil sich dabei alle gut unterhalten können. Sie fahren auch oft ans Meer, denn ihre Kinder surfen und ihr Mann kitet. Ihr Lieblingszungenbrecher ist: „Zehn zahme Ziegen zogen zehn Zentner Zucker zum Zoo“, und sie kann ihn wirklich gut aufsagen.

Von Bienen kann sie stundenlang erzählen, wie sie den Weg finden und sich miteinander verständigen und wie wichtig diese kleinen Tiere für Menschen, andere Tiere und Pflanzen sind. Honig mag sie auch gern, und die Eier von ihren Hühnern.

Wir wollten wissen, ob sie Schule schon mal blöd fand. Die schlimmste Woche in der Schule, erzählt sie, war die, als wegen Corona plötzlich gar keine Kinder mehr da waren. Besonders schön findet sie die letzten beiden Wochen vor den Sommerferien, weil da die Kinder fröhlich sind und man nicht mehr so viel Deutsch und Mathe machen muss. Die Weihnachtszeit gefällt ihr auch gut.

In den ganzen Jahren, die Frau Rümmeli an unserer Schule arbeitet, gab es nur sechs Verweise. (Ein Verweis ist eine Ermahnung und bedeutet noch nicht, dass jemand von der Schule fliegt.) Ab und zu wird eingebrochen. Die Einbrecher stehlen nichts, aber sie bringen alles durcheinander, sodass Frau Rümmeli und der Hausmeister lange aufräumen müssen. Richtig schwierig an ihrer Arbeit findet sie aber im Moment nur eins: Genug Lehrerinnen und Lehrer für uns zu finden.

# FACHKRÄFTEMANGEL – AUCH AN DER GRUNDSCHULE FELDE UND WESTENSEE.

Infos aus einem Gespräch mit Schulleiterin Gesa Rümmeli



Die gute Nachricht zuerst: Zum ersten Mal seit 10 Jahren wird es im kommenden Schuljahr keine Hilfslehrkraft geben. Die schlechte Nachricht: Das ist mehr oder weniger Zufall und kann sich jederzeit wieder ändern.



Seit 2017 ist Gesa Rümmeli die Schulleiterin der Grundschule Felde und Westensee. In der gesamten Zeit habe es immer Aushilfen gegeben, sagt sie, aber der Druck sei größer geworden. Mal sei eine Vikarin eingestellt worden, die den Religions-Unterricht übernommen hat, mal Quereinsteiger, die aus anderen pädagogischen Berufen kamen, oder LehramtsstudentInnen, oft schon aus dem 1. Semester.

Mit diesem Mangel haben alle Schulen im Land zu kämpfen. Am schwersten trifft es die, die nicht in der Nähe grö-

ßerer Städte liegen. Somit haben Felde und Westensee es noch relativ gut.

In schlimmsten Zeiten wurde der Unterricht an der Grundschule Felde und Westensee zu 40% durch Hilfslehrkräfte bestritten, berichtet Gesa Rümmeli. Die hohe Fluktuation habe in der dritten Klasse in Westensee dazu geführt, dass SchülerInnen in den drei Jahren ihres bisherigen Schulalltags drei verschiedene Klassenlehrerinnen und sieben Deutschlehrerinnen hatten.

Für die Kinder hat der Lehrermangel gravierende Folgen: Die Unterrichtsqualität leidet, weil die HilfslehrerInnen nicht alle Qualifikationen mitbringen, die gebraucht werden. Es gibt keine Kontinuität im Unterricht, wenn einem die siebte Deutschlehrerin genau dasselbe beizubringen versucht wie die sechste oder die fünfte davor (was natürlich von Seiten der Schulleitung möglichst verhindert wird, indem Lehrinhalte gründlich dokumentiert werden). Es sei deutlich zu spüren, sagt Gesa Rümmeli, dass die Klassen unruhiger seien, auch weil die Stringenz im Unterricht fehle. Außerdem ist es für die SchülerInnen schwierig, ein Vertrauensverhältnis zu ihrem Lehrer oder der Lehrerin aufzubauen, wenn sie bereits die Erfahrung gemacht haben, der oder die ist ja doch in ein paar Monaten wieder weg.

Auch für das Lehrerkollegium bringe diese Situation eine enorme Belastung mit sich, nicht nur, weil die SchülerInnen

unruhiger sind. Die Aushilfs-LehrerInnen brauchen Unterstützung durch die alteingesessenen Profis an der Schule. Das bedeutet für die wenigen Lehrkräfte, die schon länger dabei sind, erhebliche Mehrarbeit. Sie müssen die Neuen coachen und ihnen, wenn diese nicht voll ausgebildet sind, die weniger arbeitsintensiven Fächer wie Sport oder Religion abgeben, denn Kernfächer wie Mathe und Deutsch dürfen die Hilfskräfte nicht lehren. Auch die Zusatzaufgabe, KlassenlehrerIn zu sein, verteilt sich auf weniger Schülern. Hinzu kommt, dass junge, soeben eingearbeitete Kolleginnen oft schon nach kurzer Zeit wieder wegfallen, weil sie entweder als Studentinnen andere Pläne haben oder weil sie als junge Lehrerin ein Baby bekommen und in Mutterschutz bzw. Elternzeit gehen.



So könnte die neue Lehrerin aussehen

Der Stress für die einzelnen Lehrkräfte ist durch die enge Personalsituation hoch, und das führt zusätzlich zu einem erhöhten Krankenstand. Die Folge: Dauernd muss eine Lehrkraft einspringen in einem Fach, das sie/er eigentlich gar nicht unterrichtet, oder bei einer Klasse, die er/sie kaum kennt. Im gesamten Schuljahr 2021/2022 gab es in Felde/Westensee ganze vier Tage, an denen alles normal lief, an denen es keinen Vertretungsplan gab!

An ganz schlechten Tagen hat die dünne Personaldecke in Felde/Westensee dazu geführt, dass die Schule ihre Verlässlichkeit aufheben musste. Das bedeutet, Kinder mussten früher nach Hause geschickt werden als es der Stundenplan eigentlich vorsah.

Grund für die ganze Misere ist der Fachkräftemangel, wie überall. Studien zufolge wird sich diese Situation noch verschärfen. Woran liegt das? Schulleiterin Gesa Rümmeli nennt verschiedene Gründe: Der Beruf, besonders der GrundschullehrerIn, habe kein Standing in der Gesellschaft. Oft habe sie das Vorurteil gehört, „das kleine Einmaleins, das könne doch jeder den Kleinen beibringen.“ Gleichzeitig haben junge Berufseinsteiger eine andere Einstellung zur Arbeit. Flexibler tätig sein. Homeoffice zum Beispiel sei für Lehrkräfte nun mal nicht möglich.

Wie also wird sie als Schulleiterin der Grundschule Felde und Westensee diesem Problem in Zukunft begegnen? – „Kontakte halten“, sagt Gesa Rümmeli. „Wer bei uns ein Praktikum innerhalb des Studiums absolviert hat und gut war, der soll möglichst wiederkommen als Referendar oder sogar als Lehrer.“ Und: „Augen offenhalten! Wer vielleicht schon eine Trainerlizenz im Sportverein hat, gut mit Kindern kann und jetzt auch noch studiert, der bringt gute Voraussetzungen mit, für einen Nebenjob bei uns an der Grundschule. Wir versuchen, StudentInnen möglichst entgegenzukommen, indem wir die Unterrichtsstunden bei uns an der Schule möglichst um ihren Uni-Stundenplan herumstricken.“

Bei all den Schwierigkeiten hat sich die Grundschule einen Lichtblick erkämpft. Das neue erste Schuljahr startet mit 38 Kindern. Eigentlich hätten die alle zusammen – eng und laut - in einer Klasse sitzen sollen. – „Machen wir aber nicht so“, sagt Gesa Rümmeli, „wir schaffen das mit zwei ersten Klassen!“



Text und Fotos: Dörte Nielsen

### Frische Produkte vom Bauernhof aus Reimershof

- regional, transparent und glaubwürdig
- artgerechte Tierhaltung
- Top Qualität durch langsame Aufzucht, natürliches Futter und viel Auslauf
- Keine Wachstums- und Leistungsförderer

Reimershof Florian Szurowski      Reimershofer Weg 17 24107 Reimershof Gem. Quarnbek      www.reimershof.de reimershof@web.de      Tel: 0172 77 40 118

# FELDER FUSSBALL- DAMEN SUCHEN..



Zunächst möchten wir uns einmal vorstellen: Wir sind eine außerordentlich sympathische, aufgeschlossene, bunt gemischte Gruppe von derzeit zehn aktiven Spielerinnen im Alter von ~20 bis ~40, wobei der deutlich größere Anteil eher im oberen Zahlenbereich angesiedelt ist. Es gibt uns bereits seit fast sechs Jahren mit einigen Stammspielerinnen, aber auch teils wechselnder Besetzung.

Wir spielen einmal wöchentlich - und das ist seit eh und je mittwochs 19:30Uhr - 21:00Uhr - auf dem C-Platz oder dem Mini in Felde. Es gibt zwar gelegentlich die ein oder andere Technikeinheit, das eigentliche Spielen steht jedoch deutlich im Vordergrund. Dabei stehen Spaß und Bewegung an erster Stelle. Und auch wenn die meisten von uns ursprünglich nicht aus dem Fußball kommen, sind dennoch alle ambitioniert, mit Freude und Fairness dabei. Am Spielbetrieb nehmen wir nicht teil. Hartgesotten trotzten wir jedem Wetter und spielen immer an der frischen Luft.

Außerdem gibt es da noch unseren Coach Thomas, der unablässig jede Woche aufs Neue am Vortag die obligatorische Frage stellt „Mittwoch rollt der Ball wieder, wer ist mit von der Partie?“. Er hält damit nicht nur die Spiel- und Trainingsmotivation hoch, sondern sorgt auch für eine ausgeglichene Mannschaftsaufstellung, gibt immer wieder gute Ratschläge, füllt eine Position im Tor und hat immer einen lockeren Spruch auf den Lippen, ab und zu auch mal ein Lob.

Aufgrund diverser beruflicher und privater Verpflichtungen ist unsere Stammbesetzung jedoch hin und wieder etwas ausgedünnt. Daher würden wir uns sehr über Zuwachs freuen! Du musst dafür nichts weiter als „Bock zu kicken“ (und vielleicht ein paar Fußballschuhe) mitbringen. Vorerfahrungen sowie eine Vereinsmitgliedschaft sind nicht notwendig.

Wenn du Lust hast, dabei zu sein oder zum Schnuppern zu kommen, melde dich gern bei Thomas unter 0170 980 96 51 oder Tpetersen595@gmail.com. Wir freuen uns auf dich!

Text: Lisa Weimeier



## ...VIELLEICHT GENAU DICH

# HAUSTURNIER IM REITSTALL JENSEN

Am 10. Juni richtete die Reitsparte des TuS Felde ein kleines Turnier auf dem Reiterhof der Familie Jensen aus. Wie? Reiten im TuS? Ja. Wenige wissen das: Es gibt eine Sparte Reiten, Spartenleiter ist Georg Frese-Jensen. Für das Turnier waren zudem die umliegenden Reitställe und -vereine eingeladen, so dass 36 Pferde und Ponys mit ihren Reiterinnen und Reitern in den acht angebotenen Prüfungen am Start waren.

Die Punktrichterin Ulrike Dose-Dibbern aus Elmsborn vergab nicht nur gerechte Urteile, sie hatte auch immer wieder ermutigende und hilfreiche Tipps für die größtenteils jugendlichen Teilnehmer. Zusammen mit bestem Wetter sorgte das für eine fröhliche Stimmung. Und damit es im kommenden Jahr keine Terminüberschneidung mit dem Vogelschießen gibt, wurde umgehend ein neuer Termin festgelegt: Eingeladen sind alle Interessierten am 1. Juni 2024.



Liesbeth Hartig aus Felde konnte den Springreiter-Wettbewerb für sich entscheiden

Text: Elisabeth Jensen  
Foto: Arline Hartig



# MÄDCHENPOWER AUF DEM PLATZ



Auch in der nächsten Saison werden wir wieder als D-Junioren am Spielbetrieb teilnehmen.

Fußball ist nicht nur ein Spiel, sondern auch eine großartige Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen, Selbstvertrauen aufzubauen und sich körperlich fit zu halten. Wir möchten euch ermutigen, eure eigenen Fähigkeiten im Fußball zu entdecken.

Also, schnappt euch eure Sportschuhe und kommt zu unserem nächsten Training! Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen und gemeinsam Spaß am Fußball zu haben. Wenn ihr Fragen habt oder weitere Informationen benötigt, zögert nicht, uns zu kontaktieren.

Handynummer: 0172 1593759 (Morlin Ratzke)  
Email: maja.kuerschner@web.de

Liebe Mädchen, Eltern und Fußballinteressierte, wir haben tolle Neuigkeiten für euch! Wir möchten euch herzlich dazu einladen, Fußball zu spielen und Teil unseres Teams zu werden. Egal, ob ihr bereits Erfahrung habt oder ganz neu in diesem Sport seid, bei uns seid ihr herzlich willkommen!

Unsere Fußballmannschaft ist speziell für Mädchen in den Jahrgängen von 2010-2013 gedacht. Wir glauben fest daran, dass Fußball ein Sport für alle ist und möchten euch die Möglichkeit geben, eure Leidenschaft für diesen Sport zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Unser Training findet jeden Dienstag und Freitag von 17:00 bis 18:30 Uhr am Sportplatz in Felde statt. Ihr werdet lernen, wie man den Ball dribbelt, Tore schießt, Pässe spielt und vor allem als Team zusammenarbeitet.



Lasst uns gemeinsam den Fußballplatz erobern und zeigen, dass ihr großartige Fußballerinnen seid!

Sportliche Grüße, Eure Trainerinnen  
Morlin, Marla, Lena und Maja



Text: Maja Kürschner und Marla Halbwidl



# VHS-GESCHICHTEN - AUS SPANIEN UND FRANKREICH NACH FELDE

Nach der Sommerurlaubszeit beginnt an der VHS das Herbstsemester.

In diesen beiden Kursen hält sich das Sommergefühl vielleicht noch ein bisschen länger.

Zwei Dozentinnen der VHS im Gespräch mit Andrea Multerer



**Maren Smolka – Spanischdozentin der VHS Felde**

...dass ich bis zum heutigen Tag an der spanischen Sprache „hängengeblieben“ bin, ist eigentlich ein Zufall. Nach der Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin in Hamburg bot sich zuallererst ein Aufenthalt in Kanada an, um meine Sprachkenntnisse im Ausland anzuwenden. Der Zufall zog mich von Toronto nach London, leider zu den ungünstigsten Monaten, nämlich November bis Februar. Das Wetter war typisch englisch. Ein weiterer Zufall wollte es, dass eine Arbeitskollegin eine Freundin in Barcelona hatte, die praktischerweise auch ein Zimmer mit Bett anbieten konnte. Das gefiel mir und der spanische Weg war sozusagen vorgezeichnet - was ich zu dem Zeitpunkt natürlich noch nicht wusste!

Aus geplanten drei Monaten wurden drei wunderbare, sorglose Jahre - und es gab Sonne, Strand und Meer, vino und tapas satt!

Es ergab sich, dass ich ein paar Jahre später, niedergelassen in Felde, die VHS im Blick hatte, die es mir ermöglichte, meine Spanischkenntnisse weiterzugeben. Und so wurde die Lernende zur Lehrenden. Ich glaube, das hat geklappt - es machte mir Spaß und, wie ich merkte, den Schülern auch. Dabei bereichern immer wieder persönliche Erlebnisse, sowohl von mir als auch von den Teilnehmenden, den Unterricht. Interessant ist auch der Vergleich des Spaniens von damals zu heute. Ich verließ Spanien, da herrschte noch eine Diktatur und an den Pyrenäen endete Europa - so sagte man. Heute ist Spanien lange in der EU und einiges von dem alten Charme - ich denke da besonders an Barcelona, die Stadt, in der ich wohnte - ist verlorengegangen, aber alte vernachlässigte Viertel sind wieder mit Leben gefüllt und das, was die Stadt unwiderstehlich macht, die beeindruckende, wunderschöne Jugendstilarchitektur, ist - auch für mich - immer wieder einen Besuch wert.



**Charlotte Bousquet – Französischdozentin der VHS Felde**

Bonjour !

Ursprünglich komme ich aus Paris, aber seit 2014 wohne ich in Kiel und bin bereits seit ungefähr 7 Jahren Dozentin bei der VHS Felde. Als mein Mann eine Stelle an der Uni bekam, bin ich mitgekommen, in Frankreich nennt man das „un suivi de conjoint“.

Kiel ist schon unsere zweite Station in Deutschland, vorher waren wir im Elsass, in Potsdam und in Rennes (FR). Als mein Mann in Basel arbeitete und wir in einem Dorf im Elsass lebten, dachte ich damals, es würde sich nicht lohnen für sechs Jahre die deutsche Sprache zu lernen - nun sind es insgesamt 16 Jahre in Deutschland.

Das Unterrichten der französischen Sprache hat mich schon immer interessiert und deshalb habe ich bereits in Paris Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Französisch als Fremdsprache“ studiert. Danach hatte ich das Glück, Französisch unterrichten zu dürfen, am Anfang an der Amerikanischen Universität in Paris und seitdem an unseren verschiedenen Wohnorten. Seit einigen Monaten leite ich auch das Centre Culturel Français de Kiel (Institut Français).

Beim Unterrichten mag ich den Kontakt mit den Menschen, von denen ich viel lerne und die mir sehr viel geben. Das besondere Interesse an Frankreich, das es in Schleswig-Holstein gibt, motiviert mich noch mehr, die Besonderheiten meiner Sprache und meiner Kultur zu vermitteln und in Felde ist es besonders nett, die Atmosphäre ist hier besonders. Au plaisir de vous rencontrer!



Volkshochschule  
Felde

# ANDREAS KREFT - FELDES NEUER BÜRGERMEISTER



Andreas Kreft ist 58 Jahre alt und im Jahr 1991 nach Felde gekommen. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Als gelernter Betriebswirt arbeitet er als Geschäftsführer in der IT-Branche.

In der Felder Kommunalpolitik engagiert er sich schon lange, Kreft ist

zum dritten Mal Mitglied einer Gemeindevertretung. Zeitweise war er Mitglied der SPD, dann der Grünen, jetzt ist er parteilos. Er war in verschiedenen Ausschüssen und u.a. auch schon stellvertretender Bürgermeister. Jetzt sitzt Andreas Kreft in der Gemeindevertretung für die Offene Liste Felde (OLF), die bei der Kommunalwahl im Mai 55,7% der Stimmen und damit 7 Sitze holte. Die Wählergemeinschaft Felde (WF) kam auf 44,3% und 6 Sitze. In der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung wurde Kreft einstimmig mit 12 Ja-Stimmen (bei eigener Enthaltung) zum neuen Bürgermeister von Felde gewählt. Ein Amt, das viel Zeit kostet, aber ein Ehrenamt neben Familie und Beruf ist. Ein Hobby von Andreas Kreft sind die Bienen – vor einiger Zeit hat er begonnen, zu imkern.

Das „Felder Dorfblatt“ hat den neuen Bürgermeister nach seiner Meinung zu wichtigen Themen für die Gemeinde Felde befragt. Hier seine Antworten:

**Wie sind die Pläne zum Thema „Wohnen in Felde“ und insbesondere zum Gebiet „Hauskoppel“, an dem seit vielen Jahren ohne endgültiges Ergebnis geplant wird? Hier sollen u.a. seniorengerechte Wohnungen für das Leben im Alter entstehen:**

Wir haben in Felde zu wenig Wohnraum für junge Menschen. Und auch für ältere Menschen, die den Wunsch haben, in Felde alt zu werden und die Möglichkeit haben wollen, in eine kleinere Wohnung zu ziehen und ihr Haus dann für junge Familien bereitzustellen. Das Thema Hauskoppel ist einfach fällig, überfällig. Leider ist der letzte Investor dafür abgesprungen. Wir machen jetzt aber nicht alles neu, sondern setzen auf die bisherigen Planungen, gehen nochmal an die Ausschreibung und sagen: Ok, was für Investoren gibt es, die Interesse haben, dies im Herzen von Felde zu verwirklichen? Im Herbst wollen wir das Exposee dazu fertig haben, um es in diesem Jahr an die Investoren verteilen zu können.



Plattenweg in Verlängerung des Wiesenwegs

**Seit Ende Juli ist klar, dass Tempo 30 auf der Dorfstraße kommt, wie von einer Initiative gefordert und von der vorherigen Gemeindevertretung befürwortet. Welche Verkehrsthemen gibt es noch für Felde?**



Flurstück Hauskoppel vorm Wohngebiet Ahornweg

Ein Punkt im Ortsentwicklungskonzept ist: Wie fährt man Fahrrad? Wir haben da drei mögliche Achsen. Die erste Achse ist die Dorfstraße. Die zweite Achse, und die werden wir jetzt angehen, ist der Wiesenweg mit dem Plattenweg, den man erneuern muss. Wir werden uns mit diesem Plattenweg beschäftigen. Das wird Arbeit sein. Wir werden auch Geld in die Hand nehmen müssen, aber wir müssen versuchen, dass der Wiesenweg mit der Erneuerung des Plattenweges zu einer Fahrradachse werden kann. Die dritte mögliche Achse führt über die Hauskoppel und den Ahornweg. Wir werden auch versuchen, die Sprottenflotte herzubekommen (Anm. d. Red.: Bike-Sharinganbieter in der Kiel-Region). Da wollen wir Gespräche führen: Was für Stationen sind in Felde oder auch Westensee möglich? Wir werden für die nächsten 5 Jahre auch ein Straßensanierungskonzept machen. Wir haben lange Zeit nur geflickt. Ein 5-Jahres-Konzept, mit dem wir die Straßen in Felde in Ordnung bringen. Das gab es bisher nicht. Und wir haben immer gesagt, dass die Kosten nicht von Anliegern getragen werden, wir sehen das als gemeindliche Aufgabe an.



Sanierungsbedürftige Raiffeisenstraße

### **Wie soll das Gewerbegebiet weiterentwickelt werden?**

Wenn wir Ausgaben haben, brauchen wir auch Einnahmen. Wir werden Gespräche aufnehmen im Team der Gemeindevertreter, dass wir die Flächen angrenzend an unser Gewerbegebiet bekommen und dann in dem Bereich erweitern. Wir werden versuchen, da Gewerbe zu entwickeln. Das ist kein kurzfristiges Projekt, wir müssen auch überlegen, ob wir andere Gemeinden wie Westensee oder Achterwehr da mit reinnehmen.

### **Wie kann der Dorfplatz neu gestaltet werden?**

Wir finden selbst, dass der Dorfplatz nicht gelungen ist. Ich habe nie verstanden, dass man den so gestaltet. Es gibt eine Initiative, den neu zu gestalten, wir müssen sehen, dass wir aus den Vorschlägen der Initiative etwas entwickeln. Dann kann der Dorfplatz so genutzt und gestaltet werden, dass wir alle etwas mehr Freude daran haben. Wir werden das unterstützen, denn so ist es eine tote Fläche. Für Glascontainer ist der zu schade.

### **Wie wollen die Fraktionen von OLF und WF zukünftig in der Gemeindevertretung zusammenarbeiten?**

Es ist schon mal gut, dass wir in der Gemeindevertretung keine Parteien haben. Ich habe nichts gegen Parteien. Aber dadurch entfällt eine gewisse Blockbildung. Wir haben jetzt eine Mischung von alten Hasen und jungen Menschen. Ich versuche, eigentlich täglich, die jungen Menschen zu integrieren, von unserer und von der anderen Fraktion.

Ich bin da Moderator, nicht Meinungsträger. Für mich gibt's nicht eine WF und eine OLF, sondern wir sind zusammen dreizehn Gemeindevertreter und wir sind fürs Dorf da. Ich hoffe, dass diese Blockbildung jetzt zu Ende ist.

### **Wie kann man bei den vielen Aufgaben als Bürgermeister dieses Ehrenamt mit Familie und Beruf vereinbaren?**

Meine Kinder sind groß. Und ich kann mir das geschäftlich so einrichten, dass ich Termine fürs Dorf wahrnehmen kann. Natürlich ist es meine Freizeit, wenn ich Termine wahrnehme, aber politisches Ehrenamt ist für mich wichtig. Es ist für mich keine Belastung, sondern Projektarbeit, die mir Spaß bringt. Aber Projektarbeit heißt auch: Kann ich das an einigen Stellen noch ein bisschen verschlanken?

### **Wie können wir für mehr Gemeinsamkeit in Felde sorgen?**

Wir wollen wieder mehr Gemeinsamkeit schaffen. Wir haben zum Beispiel überlegt, dass wir vielleicht einen Jahresempfang machen, wo wir Menschen einladen, die ehrenamtlich arbeiten und wo wir uns auch mit den Vereinen treffen.

Wir vermissen auch den Maibaum in Felde. Das ist eine alte Tradition gewesen, den aufzustellen. Der ist irgendwann auf dem Bauhof liegen geblieben und da liegt er jetzt.

Vielleicht wollen wir auch den Seniorenadventskaffee wieder ins Leben rufen.

Und wir überlegen, im „Felder Dorfblatt“ eine feste Seite zu buchen. Nicht als Artikel, die werden von der Redaktion geschrieben. Sondern als Mitteilungsblatt, wo wir alle mitnehmen wollen, welchen Stand wir haben. Denn wir wollen transparent arbeiten.



Die Fragen stellte Sven Nielsen

# FELDE – EIN BAUERNDORF? ODER EIN DORF OHNE BAUERN?



Hof Schütt, Ranzeler Weg 4, um 1930

Felde ist ein Dorf, wenn auch mit ca. 2100 Einwohnern ein großes. Auf der Dorfstraße sind häufig große Trecker unterwegs mit Anhängern, Maschinen für die Bestellung und Ernte. Doch wo kommen sie her, wo fahren sie hin? Wo waren oder sind die landwirtschaftlichen Betriebe in Felde?

Spannend war es, zur Beantwortung dieser Frage zunächst den Teil der Felder Chronik „Von Handel und Handwerk und Höfen und Katen in Felde“ durchzublättern. Dabei erfährt man, dass das adlige Gut Klein Nordsee bis ca. 1800 für die

gesamte Landwirtschaft zuständig war. Im Jahr 1800 endete jedoch die Leibeigenschaft, und die ehemaligen Sassen (Leibeigenen) verdingten sich als bezahlte Landarbeiter und Tagelöhner auf dem Gut. Wenn das Geld reichte, konnten sie kleine Katenstellen zunächst pachten und ab 1848 auch kaufen. Die für das Dorf Felde wichtige Privatisierung erfolgte bis 1852. Laut Gemeindestatistik Schleswig-Holstein gab es um 1890/1900 herum 40 landwirtschaftliche Betriebe mit ca. 3-7 ha Land und 250 Beschäftigten bei insgesamt ungefähr 530 Einwohnern im Ort. Die meisten Katen und Hufen standen um den Felder See herum vom Ranzeler Weg bis zur heutigen Schule, die Ackerflächen lagen verstreut über das gesamte Dorf verteilt. Zu Beginn des zweiten Weltkriegs 1939 war Felde ein reines Bauerndorf mit einigen Handwerkern, die auch etwas Land und 2-3 Kühe besaßen. 1950 wurden 67 Betriebe mit 240 Beschäftigten gezählt.

Lebhaft berichtet Karl-Albert Ortmann, der zu der Zeit aufwuchs und dessen Vater Vorarbeiter auf dem Hof Wulfsfelde bei Walter Lubinus war, dass sein Vater sehr gerne zur Freiwilligen Feuerwehr gehen wollte. Das sei ihm aber nicht erlaubt worden, weil es sehr viele Bauern und deren Söhne gab, die die Feuerwehr ausreichend besetzten. In den Jahren bis 1991 reduzierte sich laut Chronik die Zahl der Höfe auf 27 mit 49 Mitarbeitern. Und der Strukturwandel setzte sich fort. Land wurde verpachtet oder verkauft. Viele Stallgebäude dienten (und tun dies noch heute) nach einem Umbau als Wohnung für die wachsende Bevölkerung.



Ernte in Felde heute. Foto Martin Engel



Hof Schütt, um 1930

Gründe gibt es einige: Auf den kleinen Betrieben konnte nicht genug Einkommen erwirtschaftet werden, um die Familie zu ernähren. Daher mussten die Höfe wachsen oder es wurden andere Verdienstmöglichkeiten außerhalb der Landwirtschaft gesucht. Oft gab es auch keinen Nachfolger oder keine Nachfolgerin, der bzw. die die Arbeit an sieben Tagen pro Woche erledigen wollte. Der Generationswechsel sorgte für die Hofaufgabe. Die Flächen im Ort konnten gut verkauft werden, denn die Bahnstation, die seit 1910 existierte, brachte viele Erholungssuchende aus der Stadt nach Felde. Mit zunehmender Mobilität und steigenden Einkommen wurden auch die Bauplätze in der schönen Umgebung des Westensees interessanter.

Welche Betriebe sind geblieben? Von Westensee aus kommend gibt es nur noch den Milchviehbetrieb der Familie Schütt im Ranzeler Weg. Ackerbau betreiben noch die Familie Engel in Wulfsfelde und Kai Neuhoff, Hof Steinblink an der Autobahn. Fährt man in Richtung Bredenbek über die Landstraße, dann kommt man bei der Familie Tönsfeld mit den Hühnern und der Biogasanlage vorbei, es folgt das noch zu Felde gehörende Gut Neu Nordsee, ein Reitstall mit größtenteils verpachteten Ländereien.

Ach ja, woher kommen eigentlich die vielen großen Trecker, die durch Felde fahren? Die Güter Bossee und Quarnbek bewirtschaften ihre Ackerflächen (ca. 900 ha) gemeinsam, eine Größenordnung, mit der man heute Ackerbau einigermaßen wirtschaftlich betreiben kann. Nicht alle, aber viele der Trecker, die in Felde unterwegs sind, gehören zu diesen Betrieben. So bekommen wir jedenfalls ein wenig das Gefühl, in einem (Bauern)Dorf zu leben!



Text: Elisabeth Jensen

 **Schierbecker.org**  
Alternative Rohstoffe

- **Rübenmelasse-schnitzpellets**
- **Heu-Pellets**
- **Stroh-Pellets**
- **Luzerne-Pellets**
- **Waldboden**
- **Futterkohle**
- **Holz-Pellets**

**Telefon: 04340-4990187**  
Stellmacher Weg 2 | 24242 Felde  
[www.schierbecker.org](http://www.schierbecker.org)

# NATURSCHUTZGEBIET GARTEN: HOLT EUCH LEBEN IN DIE GÄRTEN!



Das war ganz schön warm im Juni. Viel Sonne kein Regen. Als ich an einem Sonntag aus dem Zug stieg und mir die heiße Sommerluft ins Gesicht wehte, erfreuten mich blühende Gräser und roter Klee in den Grünflächen am Bahnhof rund um die Fahrradunterstände. Trotz Hitze eine saftige Wiese, in der es summt. Am Tag später: Ernüchterung. Alles ab. Wie schade, nun sah es nach einer verbrannten, gelben Fläche aus.

Viele Menschen mähen ihre Rasen jede Woche. Täten sie es nicht, hätten Wildblumen eine Chance, sich zu vermehren. Und dann fänden sich auch mehr Bienen, Hummeln, Vögel und Igel ein.

Viele von uns betreten die eigene Rasenfläche ja gar nicht. Wie wäre es, anstatt den ganzen Rasen zu mähen, vielleicht nur eine Spur zur Wäschespinne und zum Gemüsebeet kurz zu halten? Für Kinder und Sportler natürlich auch ein ganzes Spielfeld.

Und dann gibt es noch die sogenannten pflegeleichten Schottergärten oder die Vorgärten, die zugestrichelt sind,



Hier können zwischen den Steinen Tiere und Pflanzen leben.

die lediglich Parkplätze sind. Der Regen hat hier keine Chance, gut in den Boden zu sickern. Außerdem bieten sie kaum Raum für natürliche Vielfalt. Das ist schade, denn auch dort könnten kleine Blüten-Inseln für Bienen und Co. entstehen.

Das schleswig-holsteinische Innenministerium hat schon 2020 die Bauämter wegen des Artenschutzes und des Klimawandels auf die Einhaltung des Paragraphen 8 in der Landesbauordnung hingewiesen:

*„Nicht überbaute Grundstücksflächen sind wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und zu begrünen oder zu bepflanzen, soweit nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung entgegenstehen.“*

Dieses Gesetz besteht sogar bereits seit 1974. Tatsächlich wäre also bei strenger Auslegung jeder Schottergarten ordnungswidrig. Die Bauaufsichtsbehörden wären aber völlig überfordert, wenn sie dies überwachen müssten. Außerhalb Schleswig-Holsteins gibt es aber Orte, in denen die Einhaltung überprüft wird.

Was ist denn eigentlich eine Grünfläche? Das Innenministerium definiert es so:

*„Freiflächen, die mit Rasen oder Gras, Gehölz, anderen Zier- und Nutzpflanzen bedeckt sind. Plattenbeläge, Pflasterungen und dergleichen sind allenfalls dann zur Grünfläche zu zählen, wenn sie eine verhältnismäßig schmale Einfassung von Beeten usw. darstellen. Auf den Flächen muss jedoch die Vegetation überwiegen, so dass Steinflächen aus Gründen der Gestaltung oder der leichteren Pflege nur in geringem Maß zulässig sind. Es ist dabei unerheblich, ob Schotterflächen mit oder ohne Unterfolie ausgeführt sind. Sie sind keine Grünflächen im Sinne des Bauordnungsrechts, soweit auch hier die Vegetation nicht überwiegt.“*

Das Gleiche gilt übrigens auch für Folien- und auch Rindenmulchflächen.



Hier nicht.

Mein Vorschlag: Lasst uns der Natur wieder mehr Raum in unserem Dorf geben! Deshalb möchte ich einen Aufruf starten:

## MITMACH- WETTBEWERB:

Gestaltet eure Gärten um!  
Ein Projekt zur Renaturierung von Grünflächen und PKW-Zufahrten in privaten Gärten.



Wer mitmacht, dem biete ich unentgeltlich Hilfestellung bei Ideensammlung und Umsetzung an. Das betrifft zum Beispiel Entsiegelungen, Pflanzungen etc. Vielleicht können wir auch eine Pflanzenbörse auf die Beine stellen.

Die schönsten Beispiele werden dann im Dorfblatt präsentiert, so dass andere sie später nachmachen können. - Herbstzeit ist Pflanzzeit, also jetzt planen und demnächst umsetzen.

Bitte meldet euch bei mir, wenn ihr dabei sein möchtet: Birgit Wittbrodt, Tel. 404705.



Text und Fotos: Birgit Wittbrodt



### Physiotherapiepraxis

Lis Bartz

Krankengymnastik · Manuelle Therapie · Lymphdrainage

04340 / 8554

Pommernweg 1 · 24242 Felde

Jetzt Termin vereinbaren  
und Traumküche planen!



Klein Nordsee

Küchen, die begeistern.

# VOGELSCHIESSEN IN FELDE



Marie beim Bogenschießen



Dem Kinderliedermacher lauschen

Am 10 Juni war es soweit: Nach drei Jahren endlich wieder ein Vogelschießen! 180 Kinder zwischen zwei und vierzehn Jahren waren angemeldet. Die Sonne schien vom wolkenlosen Himmel, eine Band spielte und auf dem Sportplatz vorm TuS-Vereinsheim tobte das Leben.

Schubkarrenparcours, Fischstechen oder Armbrustschießen – ein Riesenspaß für die Kinder und Jugendlichen. Dazu gab's Kuchenbuffet, Kinderschminken und natürlich die Bonbonkanone der Feuerwehr.

„So ein Fest zu planen, das ist deutlich mehr Aufwand als gedacht“, sagt Judith Kaiser, die das Ganze zusammen mit Linda Raabe sowie Lars und Jan, den Ehemännern der beiden, organisiert hat. An die 400 Mails haben sie geschrieben: In wessen Keller befindet sich eigentlich der Vogel, der beim Vogelschießen ja ziemlich wichtig ist? Weiß jemand,

ob sich die Armbrust ganz hinten in der vollgestopften Vogelschießen-Garage beim TuS-Vereinsheim befindet? Und wer kann noch bei den Spielleitungen unterstützen?

Bestimmt 50 Helfer waren dabei, haben Geld eingesammelt für die Preise, Kuchen gebacken oder verkauft, beim Aufbau geholfen oder eine Spielstation geleitet. Neu in diesem Jahr war, dass es keinen Festumzug gab, dass Jungs und Mädchen gemeinsam gewertet wurden und dass es innerhalb einer Altersgruppe für alle Kinder dieselben Preise gab. Diese Veränderungen haben das Organisieren aber auch das Fest entspannter gemacht.

Nach fast vier Stunden zogen dann alle mit glücklichen Gesichtern wieder ab nach Hause. Manchen Kindern baumelte eine Medaille vorm Bauch. Ob nun Vogelschießen-König:in

**Fabian Dohrau**  
Installateur- und Heizungsbaumeister



Königsfurt 5, 24796 Krummwisch  
☎ 04334/189207 ✉ [sanitaer@dohrau.de](mailto:sanitaer@dohrau.de) 🏠 [www.dohrau.de](http://www.dohrau.de)

**Solartechnik Heizung Sanitär Wartungsdienst**



Die Medaillengewinner unter den 4-5Jährigen, Oke, Noah und Lotta



Die Feuerwehr lässt Bonbons regnen

oder nicht, ganz egal, an dieses Fest werden die meisten Kinder sich noch erinnern, wenn sie erwachsen sind. Genauso ging es nämlich Linda Raabe und Judith Kaiser, die das Vogelschießen hier in Felde selbst als Mädchen erlebt haben und dies nun auch ihren eigenen Kindern ermöglichen wollten.

Was für ein tolles Engagement! Lars Kaiser zieht die Bilanz: Die Stimmung war super. Hoffen wir, dass Vogelschießen in Felde nun wieder Tradition wird.

Text und Fotos: Dörte Nielsen



## IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Dezember.

**Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2023.**

Wir freuen uns über Artikel und Fotos. Bitte spricht uns an. Unabgesprochen eingesandte Texte können wir leider nicht immer mit einplanen und drucken.

### Herausgeber:

Uns Dörf Felde, e.V

Dörte Nielsen, Raiffeisenstraße 10a, 24242 Felde

0175 4495950

**felderdorfblatt@web.de**

**ViSdP:** Anja Manleitner,

Hasselrader Weg 24, 24242 Felde

### Redaktion:

Dörte Nielsen, Petra Greve, Anja Manleitner, Julia Ruthenberg und Birgit Wittbrodt

**Layout und Druck:** Druck+Satz GbR Mayer und Lorz,  
www.drucksatz.com

**Auflage:** 1200

**Anzeigen:** Petra Greve, Julia Ruthenberg  
felderdorfblatt@web.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Erscheinungsweise vierteljährlich.

© Alle Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Redaktion.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:** die Klasse F3 der Grundschule Felde, Lyka und Svantje Asmussen, Susanne Bock, Meike Borchers, Petra Ditt, Petra Greve, Marla Halbwidl, Daniela Herzberg, Elisabeth Jensen, Maja Kürschner, Monika Kürschner, Anja Manleitner, Andrea Multerer, Dörte Nielsen, Sven Nielsen, Angelika Thaysen, Lisa Weimeier und Birgit Wittbrodt

# WICHTIGE KONTAKTE IN DER GEMEINDE FELDE:

## Gemeindeeinrichtungen:

### **Gemeinde Felde**

Bürgermeister  
Raiffeisenstraße 2a  
24242 Felde  
0151 17361202



bgm.felde@amt-achterwehr.de  
Bürgermeister-Sprechstunde  
mittwochs 17:30 -18:30 Uhr  
Gemeindezentrum  
(nicht in den Schulferien)

### **Bauhof**

Hasselrader Weg  
24242 Felde  
04340 9909

### **Grundschule des Amtes**

#### **Achterwehr in Felde /Westensee**

Leitung: Gesa Rümmeli  
04340-40 25 61  
www.grundschule-felde-mit-westensee.de

### **Offene Ganztagschule, OGS**

Leitung: Olli Gensch  
mail@ogs-felde.de

### **Kindertagesstätte Felde**

Leitung: Franziska Fehse  
04340 402572  
kindergarten@felde.de

### **Jugendzentrum Felde**

Leitung: Olli Gensch  
04340 402573  
mail@juz-felde.de

### **Freiwillige Feuerwehr Felde**

Wehrführer: Oliver Schodt  
04340-541410  
www.ff-felde.de

### **Volkshochschule Felde**

Leitung: Andrea Multerer  
04340-4008010  
vhs-felde@gmx.de

### **Amt Achterwehr:**

04340/409-000  
www.amt-achterwehr.de

## **Vereine und Verbände:**

### **Rollsportverein Felde e.V.**

www.skate-felde.de

### **Chor, DIE KLANGFELDER e.V.**

Monika Kürschner  
www.klangfelder.de

### **Kulturverein Region**

#### **Westensee e.V.**

Hans Jörg Pütz  
www.kulturregion-westensee.de

### **Ruder- und Segelverein**

#### **Westensee e.V.**

www.rsvw.de

### **Sozialverband OV Felde und Umgebung**

Petra Ditt – 04340 8929  
petra.ditt@gmx.de

### **Sparclub Felde**

Jens Koball – 04340 9430

### **Sportangelverein "Gut Fang Felde"**

Frank Reese – 04340 8140

### **Spielgemeinschaft Boule in Felde**

Roland Knöß – 04340 402450

### **Turn- und Sportverein Felde e. V.**

www.tusfelde.de

### **Verein Uns Dörp Felde e.V.**

Walter Vollnberg – 04340 402740

### **Gemeinschaft zur Erhaltung des Kulturguts der Gemeinden im Amt Achterwehr e.V.**

Vorsitzender Hans-Werner Hamann  
04334 188777  
www.ge-kulturgut.de

## **Sonstige wichtige Adressen:**

### **Apotheke am Westensee**

04340 8900  
www.apotheke-am-westensee-felde.de

### **Arztpraxen Felde**

04340 1011  
www.aerztehaus-felde.de

### **Zahnarzt Dr. Volker Wettlin**

04340 408080  
www.zahnarzt-felde.de

### **Psychotherapie Barbara Hähne**

04340 403746  
kontakt@psychotherapie-haehne.de

### **Logopädie Silvia Lantofsky**

04340 403744  
info@logopaedie-felde.de

### **Pflegedienst am Westensee GbR**

04340 4006655  
www.pflegedienst-am-westensee.de

### **Diakonisches Werk**

#### **Altholstein GmbH,**

#### **Pflege Diakonie**

04340 402504  
www.sozialstation-felde.de

**Physiotherapie Lis Bartz**  
04340-8554

Dorfstr. 93, Boule-Platz  
11:00 – 12:00

**Kleiderstube Felde**  
Hannelore Manleitner  
04340-8917

**Felder Kurierdienst,  
Personenbeförderung**  
Achim & Dörte Lucht  
04340-499328, 0171-6182775  
achim.lucht@t-online.de

Dorfstr. 51, Bushaltestelle  
15:00 – 16:15

Bonhoeffer-Raum  
Wulfsfelder Weg 18  
24242 Felde  
geöffnet dienstags 15.00- 18.00 Uhr

**Felder Frauentreff**  
Petra Semonella – 04340 8951

Termine:  
freitags, 22.09., 13.10., 17.11., 08.12.

**Fahrbücherei**  
Raiffeisenstr. 2  
Kindergarten (nicht in den Ferien)  
10:00 – 10:25

**Kirche:**

Kirchenbüro: Dorfstraße 1  
24259 Westensee  
[www.kirchengemeinde-westensee.de](http://www.kirchengemeinde-westensee.de)

Schule (nicht in den Ferien)  
10:25 – 10:55

FEHLEN WICHTIGE ADRESSEN?  
ODER STIMMT EINE NUMMER  
NICHT MEHR? DANN GEBEN SIE  
UNS BITTE EINEN HINWEIS.



**Nissen Massivhaus GmbH**  
Hühnerbek 17 | 24242 Felde  
Tel. 04340-40 333 0  
[nissen-massivhaus.de](http://nissen-massivhaus.de)

**WIR BAUEN  
IHR TRAUM-  
HAUS**

Individuell  
Kostensicher  
Hochwertig  
Komfortabel  
Einzigartig



# Doppelt gut für Felde



## Zwei Banken unter einem Dach.

### Die Gemeinschaftsfiliale Felde bietet Ihnen

- **Kundenberatung nach Terminvereinbarung:** Montag + Dienstag berät die VR Bank, Donnerstag + Freitag die Sparkasse
- **Video-Service:** Je Bank stehen Ihnen unsere Ansprechpartner zu den jeweiligen Servicezeiten zur Verfügung.
- **Geldautomaten:** Ein Automat für VR Bank- und Sparkassenkunden (24/7 nutzbar)
- **Kontoauszugsdrucker:** Je ein Automat pro Bank (24/7 nutzbar)

 **VR Bank**  
Schleswig-Mittelholstein eG

 **Sparkasse**  
**Mittelholstein AG**